



Logistikkonjunktur weiter auf Erholungspfad

Das Geschäftsklima des NRW.LOGISTIKINDEX erholt sich weiter. Dabei überholt die NRW-Kurve auch wieder die Lageeinschätzung im Bund. Inhaltlich spielen dazu sowohl die derzeitige Lage im Herbstgeschäft wie auch die Erwartung für die kommenden Monate eine wichtige Rolle. So berichten stets vermehrt Unternehmen von einer besseren als von einer schlechteren Lage. Dabei ist die Geschäftslage in NRW stabiler als im Bund. In Verbindung mit dem anstehenden Weihnachtsgeschäft weckt dieser Trend hohe Zukunftserwartungen. Vor allem in NRW begünstigt die gute Entwicklung der Preissteigerungen, wenn auch nur vereinzelt. Für das kommende Quartal hoffen einige Unternehmen weitere Preissteigerungen durchsetzen zu können. Diese sind zwingend notwendig, um dem derzeitigen Kostendruck standhalten zu können. Ferner rechnen nicht wenige Unternehmen mit weiteren Kostensteigerungen. Die hohen Kosten scheinen sich jedoch weder auf Transportumsatz noch auf Kapazitätsauslastung auszuwirken. Vielmehr scheint sich beides parallel zum Geschäftsklima positiv zu entwickeln. Der Optimismus für die kommenden drei Monate ist im Bund dabei erkennbar höher als in NRW, so dass die Erwartungen für Auslastung und Umsatz ebenfalls signifikant höher sind.

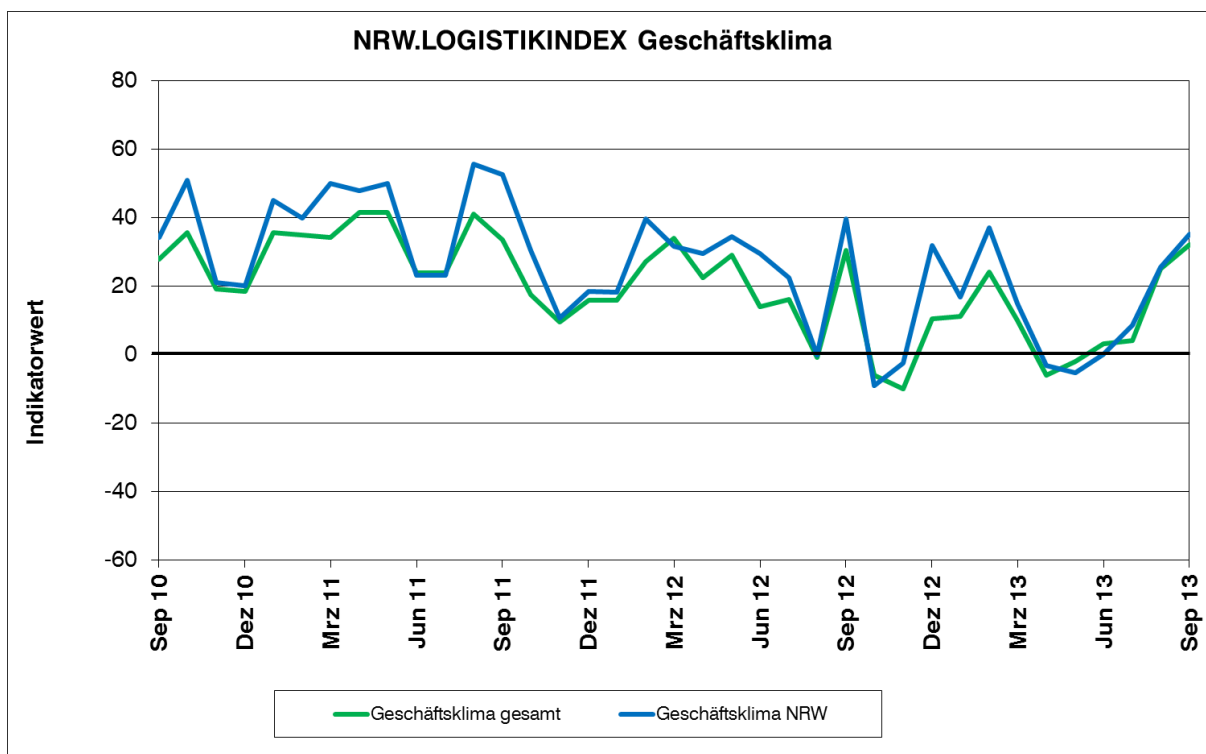


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Gute Logistikkonjunktur in NRW und im Bund

Im dritten Quartal 2013 berichten im Saldo stets mehr Unternehmen von einer verbesserten als von einer verschlechterten Geschäftslage. Lagen im Juli die Werte für NRW noch dicht am Bundesschnitt, entwickelte sich die Geschäftslage in den Folgemonaten deutlich positiver. Folglich hat sich im August nur bei 8 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW die Lage verschlechtert (Bund 16 %). Im September berichtet sogar keines der Unternehmen von einer Beeinträchtigung (Bund 5 %). Dementsprechend scheint sich die Herbstbelebung in NRW stärker bemerkbar zu machen als im Bundesschnitt. Insgesamt hat sich der positive Trend vom zweiten zum dritten Quartal deutlich verstärkt. Somit scheint das traditionelle Sommerloch Auswirkungen wenig bis keine Auswirkungen auf die Geschäftslage gehabt zu haben.

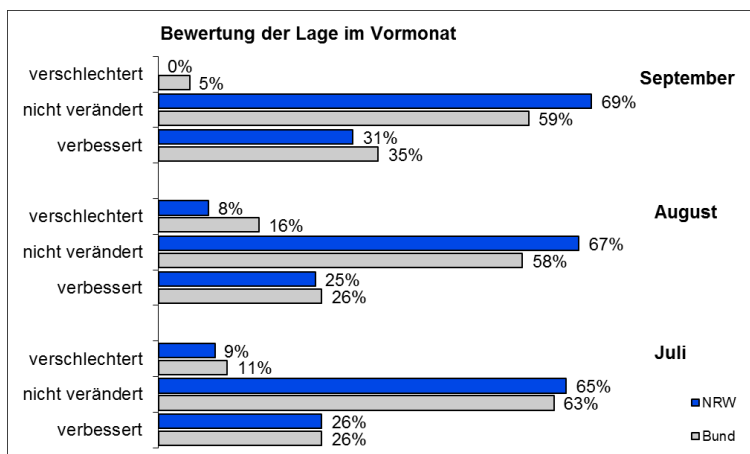


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Positiver Trend weckt hohe Erwartungen an das vierte Quartal

Angesichts des anhaltend positiven Trends im dritten Quartal, rechnet keines der befragten Unternehmen mit einer rückläufigen Entwicklung für die nächsten drei Monate. Dies gilt sowohl für den Bundeschnitt als auch für NRW. Vielmehr rechnet fast die Hälfte der Unternehmen im Bund mit einer günstigeren Geschäftslage. Für NRW liegt dieser Wert bei 38 %, womit der Bundeschnitt deutlich optimistischer zu sein scheint. Ausschlaggebend für diese hohen Erwartungen dürfte auch das anstehende Weihnachtsgeschäft sein. Ob die hohen Erwartungen erfüllt werden bleibt abzuwarten. Insgesamt dürfte die Geschäftslage aber auch künftig stabil bleiben, womit 62 % der Befragten in NRW rechnen.

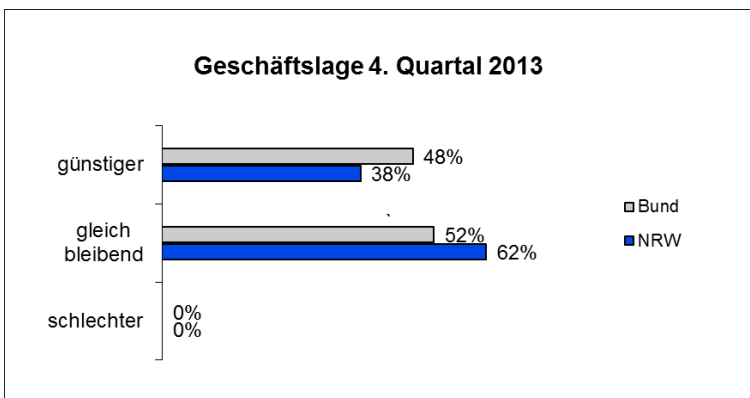


Abbildung 3:
Geschäftslage im dritten Quartal 2013



Kein Kostenrückgang in Sicht

Während die Kostenkurve des Bundes im dritten Quartal eher einem seitwärts Trend unterliegt. Scheinen die Kosten in NRW mal mehr und mal weniger stark gestiegen zu sein. Dies hängt unter anderem mit der maroden Verkehrsinfrastruktur in NRW zusammen. So werden Transport- und Logistikunternehmen mit Brücken- und Straßensperrungen für LKW konfrontiert. Die Folge sind oftmals Umwege, höhere Treibstoffkosten und teilweise höhere Mautkosten. Die Kostenentwicklung weist jedoch keine gravierenden Schwankungen auf und auch das Vorjahreshoch, wurde im dritten Quartal 2013 nicht erreicht.

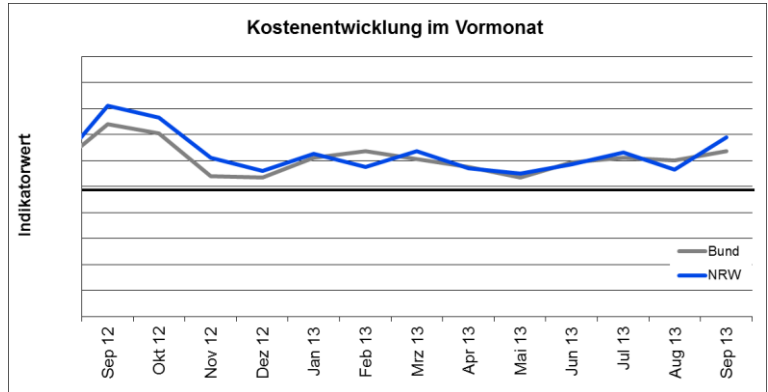


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat

Anders als im zweiten Quartal dieses Jahres rechnet keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen mit einem Kostenrückgang. Jeweils mehr als ein Drittel im Bund und in NRW gehen von höheren Kosten für das vierte Quartal 2013 aus (NRW: 38 %; Bund 36 %). Der größere Anteil der Befragten geht zwar weiter von unverändert bleibenden Kosten aus (NRW: 62 %; Bund: 64 %). Jedoch bleibt die Tendenz zu steigenden Kosten bestehen. Somit stellen sich einige Unternehmen darauf ein, auch künftig unter Druck geraten zu können.

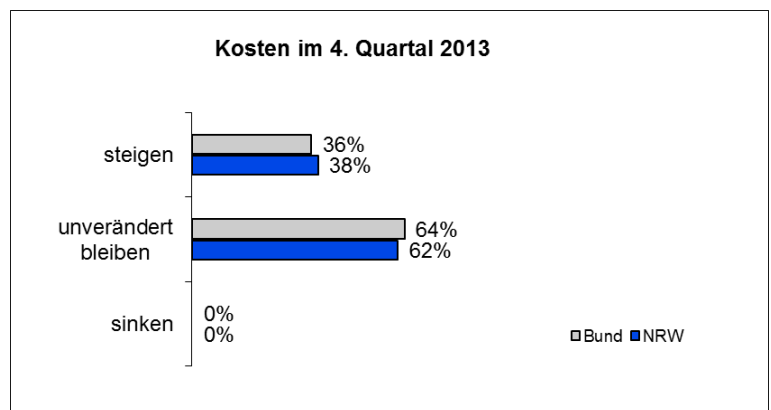
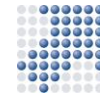


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Keine sinkenden Preise in NRW

Im Vergleich zum Bundesschnitt scheinen die befragten Unternehmen in NRW die stabile Geschäftslage besser nutzen zu können. Zwar konnten im September 2013 sowohl in NRW als auch im Bund knapp ein Viertel der Befragten Preissteigerungen durchsetzen. Jedoch berichten im Bund weitere neun Prozent von sinkenden Preisen – 0 % in NRW. Demensprechend liegt die Preiskurve für NRW deutlich über der des Bundes. Insgesamt scheint die derzeit stabile Geschäftslage Preissteigerungen zu begünstigen, so dass sich die Preisentwicklungskurven zum Ende des dritten Quartals im Bereich „gestiegen“ bewegen.

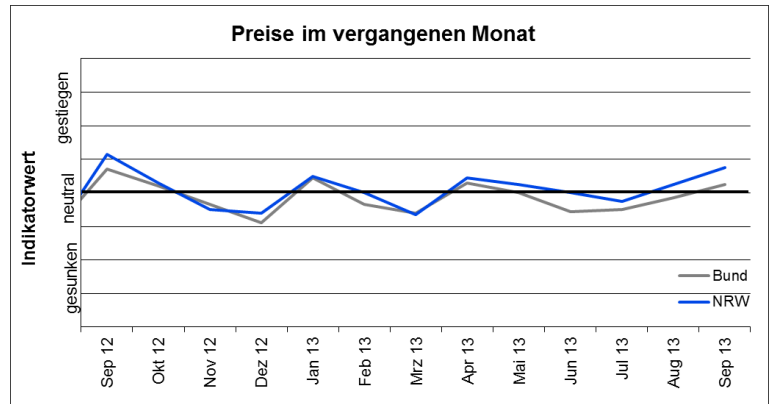


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

Für das vierte Quartal 2013 rechnet ein Großteil der Unternehmen mit gleich bleibenden Kosten (NRW: 69 % Bund: 77 %). Dabei scheinen die befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW positiver gestimmt zu sein als im Bundesschnitt. Folglich gehen 31 % der Befragten in NRW davon aus ihre Preise anheben zu können (Bund 23 %). Aufgrund der deutlich besseren Preisentwicklungskurve NRWs ist dieser Unterschied jedoch wenig überraschend. Weder in NRW noch im Bund rechnen Unternehmen mit sinkenden Preisen. Um die Kostensteigerungen ausgleichen zu können, sind höhere Preise unabdingbar. Inwieweit die Unternehmen diese jedoch durchsetzen können, bleibt abzuwarten.

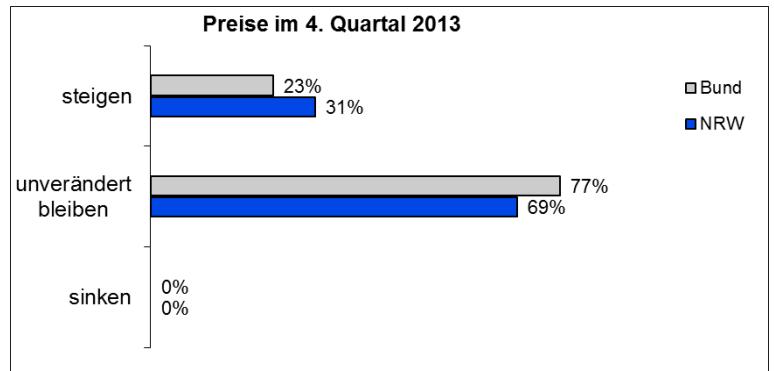
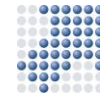


Abbildung 7:
Preisentwicklung



Kapazitätsauslastung in NRW weiterhin positiv

Passend zum positiven Trend der Geschäftslage, hat sich auch die Kapazitätsauslastung in den letzten sechs Monaten positiv entwickelt. Berichten im Bundesschnitt 52 % der Befragten von einer verbesserten Auslastung, liegt dieser Wert für NRW sogar bei 62 %. Nicht verändert hat sich die Auslastung bei 31 % der Unternehmen in NRW (Bund: 38 %). Lediglich acht Prozent der Transport- und Logistikunternehmen in NRW mussten eine rückgängige Entwicklung verzeichnen (Bund: 10 %). Die Kapazitätsauslastung scheint somit ein wesentlicher Treiber des Logistikklimas zu sein und hat vor allem auf das Klima in NRW eine positive Auswirkung. Dabei haben die starke Industrie und die Strukturvorteile NRW positiven Einfluss auf die Kapazitätsauslastung. Auch für die kommenden sechs Monate rechnen einige Unternehmen im Bund und in NRW mit einer steigenden Auslastung (NRW: 58 %; Bund: 65 %).

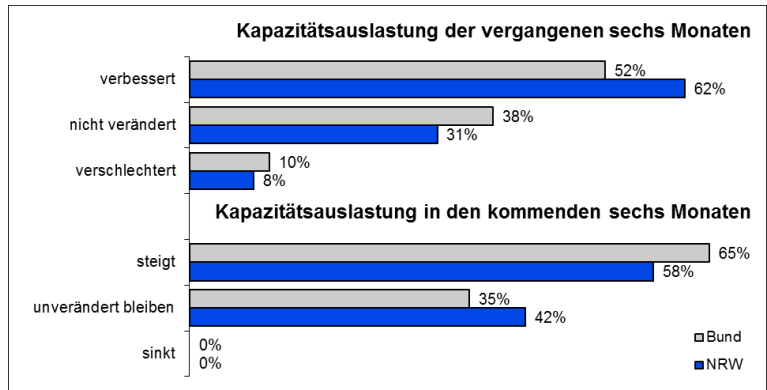


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Auch bei der Bewertung der saisonalen Auslastung zeigen sich deutliche Unterschiede. Zwar bewertet sowohl im Bund als auch in NRW ein Viertel der Befragten die Auslastung als schlecht. Jedoch ist es in NRW fast die Hälfte der Unternehmen, welche die saisonale Auslastung als gut bewertet (Bund: 35 %). Weitere 38 % der Unternehmen in NRW schätzen sie als normal ein (Bund: 50 %). Sollte sich die Logistikkonjunktur auch weiterhin positiv entwickeln, dürften einige Unternehmen vor allem in NRW an Kapazitätsausweitungen denken. Dabei darf die Preissituation jedoch nicht aus den Augen verloren werden.

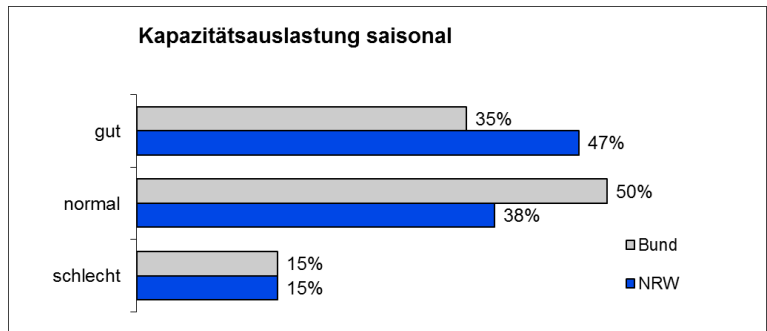
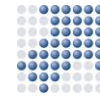


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Hohe Erwartungen an Transportumsätze

Bei einem Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen konnte sich der Transportumsatz in den letzten drei Monaten erhöhen (NRW: 47 %; Bund: 46 %). Von einer unveränderten Situation berichten in NRW 41 % der Befragten und 38 % im Bund. Verringert hat sich der Transportumsatz bei 12 % der Unternehmen in NRW (Bund: 16 %). Im Saldo ist der Transportumsatz in NRW somit besser zu bewerten als im Bundesschnitt. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2013, hat sich der Transportumsatz signifikant verbessert, so dass auch die Erwartungen für das kommende Quartal hoch sind. Ein Großteil der Unternehmen rechnet mit weiter steigenden Transportumsätzen (NRW: 69 %; Bund: 68 %). Lediglich ein Bruchteil der Befragten geht von einer rückläufigen Entwicklung aus (NRW: 6 %; Bund 4 %).

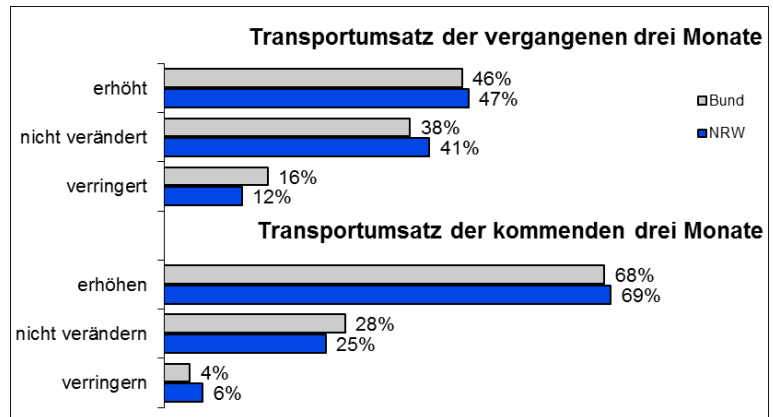


Abbildung 10:
Transportumsatz

Die saisonale Einschätzung der Transportumsätze entspricht den Zukunftserwartungen und der zuletzt positiven Entwicklung. Demnach stufen jeweils (knapp) ein Viertel der Befragten im Bund und in NRW den Umsatz als saisonal gut ein. In NRW bewerten fast 70 % der Transport- und Logistikunternehmen den Umsatz als normal (Bund: 65 %). Nur wenige Unternehmen in NRW (sechs Prozent) sehen den Umsatz als saisonal schlecht an (Bund: 11 %). Im Vergleich zum zweiten Quartal, in dem fast ein Viertel der Unternehmen den Umsatz als saisonal schlecht einstufen, stellt die derzeitige Bewertung eine deutliche Verbesserung dar.

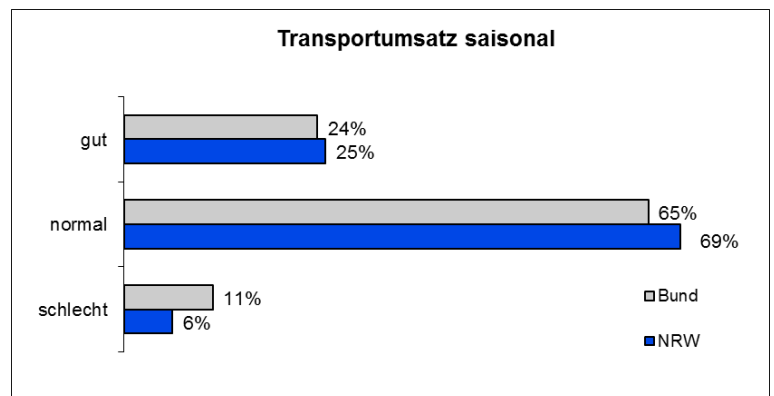


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Diversifikation auch in Zukunft wichtiges Themenfeld

Der Zusammenhang zwischen steigenden Kosten, tendenziell stagnierenden Preisen und Leistungsvielfalt, scheint sich auch in den letzten zwölf Monaten bekräftigt zu haben. So sind es 52 % der Unternehmen in NRW und 59 % im Bund, die ihre Leistungsvielfalt erhöhten. Keines der befragten Unternehmen hat die Diversifikation ihrer Leistungen verringert. Für das kommende Jahr scheint ein Großteil der Unternehmen auch weiterhin neue Geschäftsfelder entwickeln zu wollen. Allerdings ist von Seiten der Unternehmen darauf zu achten, in neuen Geschäftsfeldern auch entsprechendes Know-How aufzubauen.

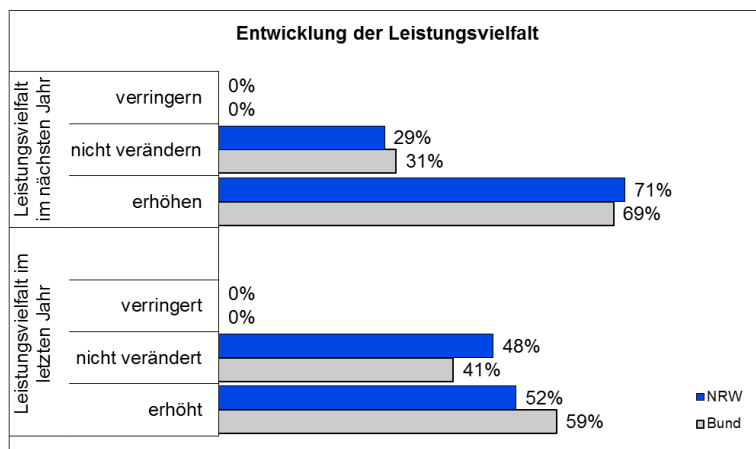


Abbildung 12:
Leistungsvielfalt

Denn oft entstehen neue Geschäftsfelder nur auf Anfrage einzelner Kunden. Langfristig muss daher auf die Rentabilität sowie die Ausweitung des neuen Feldes geachtet werden.

Kaum Preisanpassungen bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten

Bei der Bewertung des Einflussfaktoren auf die Preisgestaltung im Transportmarkt, sehen 40 % der Unternehmen in NRW Gewicht/Volumen, Entfernung/Zeitbedarf sowie Angebot und Nachfrage als gleichrangige Faktoren (Bund: 37 %). Ein Viertel der Unternehmen in NRW beobachtet, dass Preise günstiger werden umso langfristiger die Verträge werden (Bund: 17 %). Im Umkehrschluss beobachten lediglich 3 % der Befragten im Bund und 5 % in NRW eher teurere Preise bei kurzfristigen Auftragsvergaben. Kein Unternehmen glaubt dagegen daran, dass generell kurzfristige Verträge günstiger sind. Im Großen und Ganzen scheint die Preisgestaltung im Transportmarkt keinen einfachen Regeln zu folgen und bietet ein differenziertes und komplexes Bild. Folglich bleibt sie ein komplexes Thema für Auftraggeber wie Auftragnehmer.

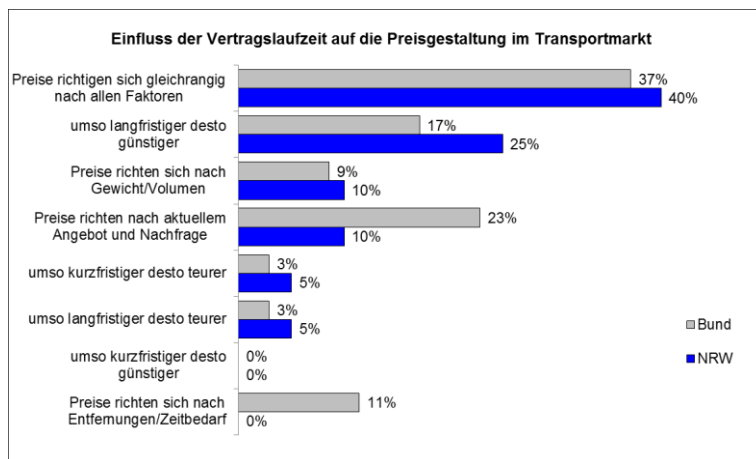
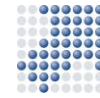


Abbildung 13:
Preisgestaltung



Trends in der Handelslogistik

Bei der Bewertung der Qualität ihrer Prozesse, sehen 70 % der Unternehmen in NRW bzw. 74 % im Bund ihre Prozesse als gut an. Von einer branchenüblichen Prozessqualität berichten 26 % der Unternehmen in NRW und 20 % im Bund. Verbesserungspotenzial sehen die Befragten vor allem bei den Schnittstellen zum Kunden (NRW: 48 %; Bund: 49 %). 43 % der Befragten in NRW sehen Verbesserungsbedarf in den Vertriebsprozessen (Bund: 40 %) Während in den Transportprozessen nur 14 % der Befragten im Bund Verbesserungsbedarf erkennen, liegt dieser Wert für NRW bei 22 %. Auch die Disposition/Planung scheint sowohl in NRW (35 %) als auch im Bund (40 %) für die Unternehmen Verbesserungspotenzial zu haben.

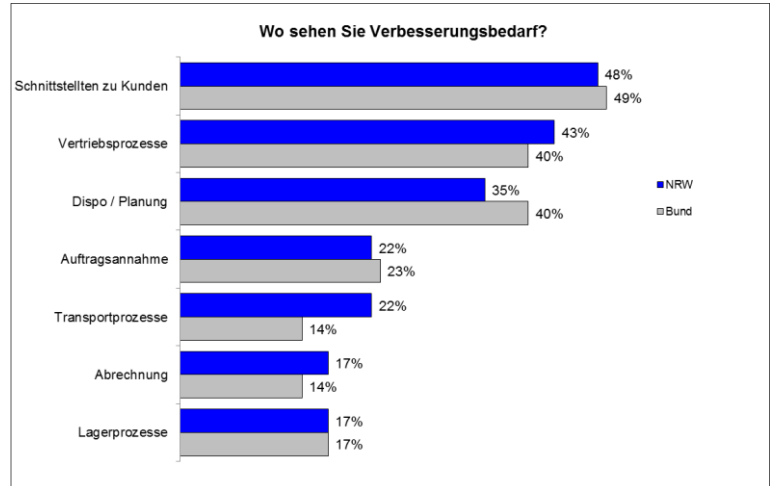


Abbildung 14:
Verbesserungsbedarf

Logistiker erfüllen Aufträge zumeist selbst

In NRW geben 40 % der Befragten an bis zu einem Viertel der Aufträge an Subunternehmer zu vergeben (Bund: 44 %). Bis zur Hälfte der Aufträge vergeben in NRW 30 % und im Bundesschnitt ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen. Bis zu 100 % ihrer Aufträge vergeben im Bundesschnitt fast 20 % der Befragten. Für NRW liegt dieser Wert bei zehn Prozent. Insgesamt scheinen die Unternehmen, vor allem in NRW, ihre Aufträge selbst erbringen zu wollen. Der Einkauf von Logistikleistungen ist dabei je nach Bereich (Transport /Lagerung) für die Logistiker sehr unterschiedlich schnell bei Subunternehmern einzukaufen. Tendenziell stehen Transportkapazitäten viel schneller zur Verfügung als Lagerkapazitäten. Dies bestätigen sowohl die Unternehmen in NRW als auch im Bund.

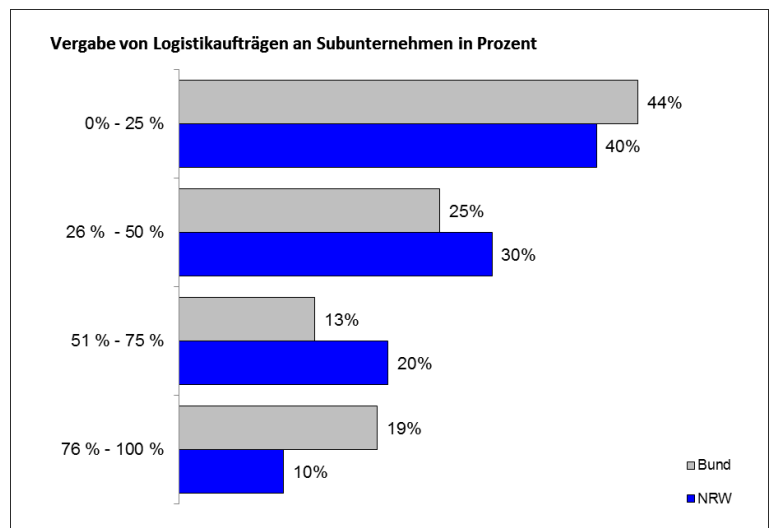
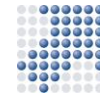


Abbildung 15:
Logistikaufträge



Reduzierung von Wartezeiten auch in NRW wichtigster Trend

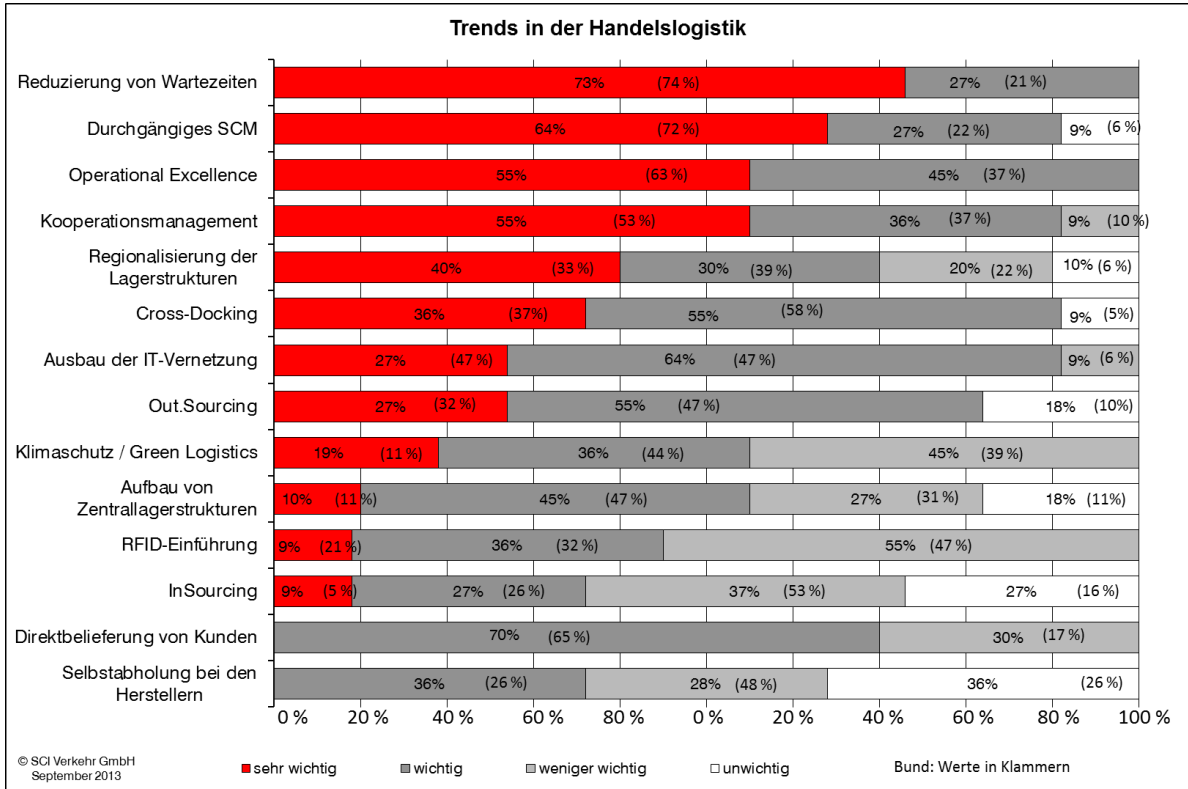


Abbildung 16:
Trends in der Handelslogistik

In NRW wie im Bund scheint die Reduzierung der Wartezeiten an den Handelsrampen für die Dienstleister die bedeutendste Aufgabe in der Handelslogistik zu sein. So halten 74 % der teilnehmenden Unternehmen in NRW diesen für sehr wichtig und weitere 27 % für wichtig (Bund: 74 % bzw. 21 %). Das durchgängige Supply Chain Management (SCM) wird im Bundesschnitt leicht besser bewertet als von den Unternehmen in NRW. Erachten 64 % der Unternehmen diesen Trend als sehr wichtig, so sind es im Bundesschnitt über 70 % der Befragten. Wenig verwunderlich ist, dass dieser Trend auf dem zweiten Platz liegt, da ein durchgängiges SCM die Reduzierung von Wartezeiten begünstigt und unnötige Schnittstellen in der Lieferkette minimiert. Sowohl im Bund als auch in NRW belegen Operational Excellence und Kooperationsmanagement Platz 3 bzw. 4 bei der Bewertung der wichtigsten Trends für die Dienstleister. Insgesamt greifen die vier erstplatzierten Themen ineinander, so dass sie sich gegenseitig begünstigen könnten. Das dabei insbesondere Trends eine hohe Bedeutung zugewiesen bekommen, die eine engere Bindung zwischen Handels- und Logistikpartnern bedingen (z.B. Kooperationsmanagement) ist aus Sicht der Befragten wenig überraschend. Geht es doch für die Logistikunternehmen vor Allem darum nicht einfach ersetzbar zu sein und damit in einem reinen Preiswettbewerb zu stehen. Überraschend ist, dass die Zentrallagerstrukturen keiner der bestimmenden Trends zu sein schein. Wird dieser Trend von immerhin 18 % im Bund als sehr wichtig bewertet, sieht keines der NRW-Unternehmen diesen Trend als besonders wichtig. Dabei investieren die Handelskonzerne auch heute noch in diesen Bereich.



Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
m.morgan@sci.de
www.logistik.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

